

Kapitel 1 Ein Überblick

Landschaftsaufnahmen mit schönem Licht _____	10
Attraktive Gegenlichtaufnahmen _____	15
Aufnahmen bei Dämmerung und Nacht _____	18
Feuerwerk fotografieren _____	22
Mit Licht experimentieren _____	26
Licht bei Konzerten einfangen _____	27
Künstliches Licht einsetzen _____	30



Kapitel 2 Die Kameras

Aufnahmen mit Kompaktkameras _____	34
System- und Spiegelreflexkameras einsetzen _____	39
Die Kameragehäuse _____	42
Zubehör beim Blitzen _____	47
Weiteres Zubehör _____	48



Kapitel 3 Die Kameraeinstellungen

Belichtungsmessung _____	56
Gekonnt scharf stellen _____	66



Kapitel 4 Natürliches Licht gekonnt einfangen

Verschiedene Jahreszeiten nutzen _____	82
Weißabgleich _____	84
Warmes Licht bei Sonnenuntergängen _____	87
Strahlend blauer Himmel _____	88
Lichtrichtungen _____	92
Hartes Licht – weiches Licht _____	96



Kapitel 5 Aufnahmen bei Dämmerung und in der Nacht

Aufnahmen bei Dämmerung _____	102
Nützliche Hilfen _____	104
Der richtige Standort _____	108
Die blaue Stunde _____	112
In der Dunkelheit _____	117



Kapitel 6 Besondere Lichtsituationen

Ungeplante, zufällige Fotos _____	124
Wirkungsvolle Beleuchtungen einfangen _____	126
In Kirchen fotografieren _____	132
Buntes Glas _____	135
Licht bei Veranstaltungen einfangen _____	138



Kapitel 7 Leuchten über Leuchten

Auf dem Rummelplatz _____	148
Neonröhren und Co. _____	156
Farbkreis _____	163



Kapitel 8 Veranstaltungen und schönes Licht

Der eigene Stil _____	168
Konzerte besuchen _____	170
Indoor-Fotos _____	186
Andere Auftritte – andere Aufgaben _____	188
Irischer Steppanz _____	197



Kapitel 9 Feuerwerk und Flammen

Ein spannendes Thema: Feuerwerk _____	206
Nachträgliche Bearbeitung _____	210
Feuer fotografieren _____	219
Wunderkerzen aufnehmen _____	236
Rauch fotografieren _____	239



Kapitel 10 Experimente mit Licht

Mit der Effektfotografie starten _____	242
Bewegungsspuren _____	244
Während der Aufnahme zoomen _____	249
Freihändige Verwacklungen _____	251
Die Kamera gezielt bewegen _____	253
Absichtliche Unschärfen _____	261
Stichwortverzeichnis _____	264



Neonröhren und Co.

Neonbeleuchtungen sind oft schöne Motive. Werden sie ansprechend ins Bild gesetzt, werden sie beim Betrachter Gefallen finden. Sie sollten einige Gestaltungsregeln – wie beispielsweise den Goldenen Schnitt – beachten, wenn Sie solche Motive fotografieren. So verlaufen die Linien im Bild auf der gegenüberliegenden Seite zum Beispiel nach dem Goldenen Schnitt.

Die Aufteilung

Der Goldene Schnitt lässt sich mathematisch berechnen ($a/b=b/(a+b)$) – den sich so ergebenden Wert nennt man übrigens auch »goldene Zahl«. Er lautet 1,618... Wird eine Strecke nach den Regeln des Goldenen Schnitts geteilt, ergibt sich das folgende Bild. Dabei verhält sich der kleinere Teil **2** der Strecke zum größeren Teil **1** wie der größere Teil zur gesamten Strecke.

1

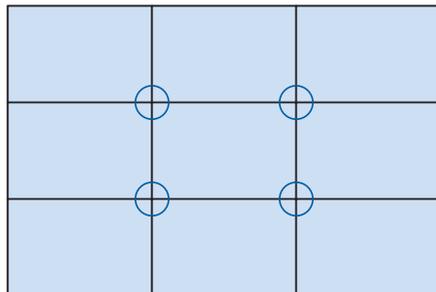
2

TIPP

Seitenverhältnis

Übrigens ergibt sich so auch das klassische Seitenverhältnis von 3:2, das bei der analogen und digitalen Spiegelreflexfotografie verwendet wird.

In der Praxis der Fotografie bedeutet dies vereinfacht, dass man das Bild dritteln sollte (das ist in etwa der Goldene Schnitt). An den sich so ergebenden vier Schnittpunkten der Drittelungslinien sollen sich die bildwichtigen Informationen befinden, um ein harmonisch gestaltetes Ergebnis zu erhalten.



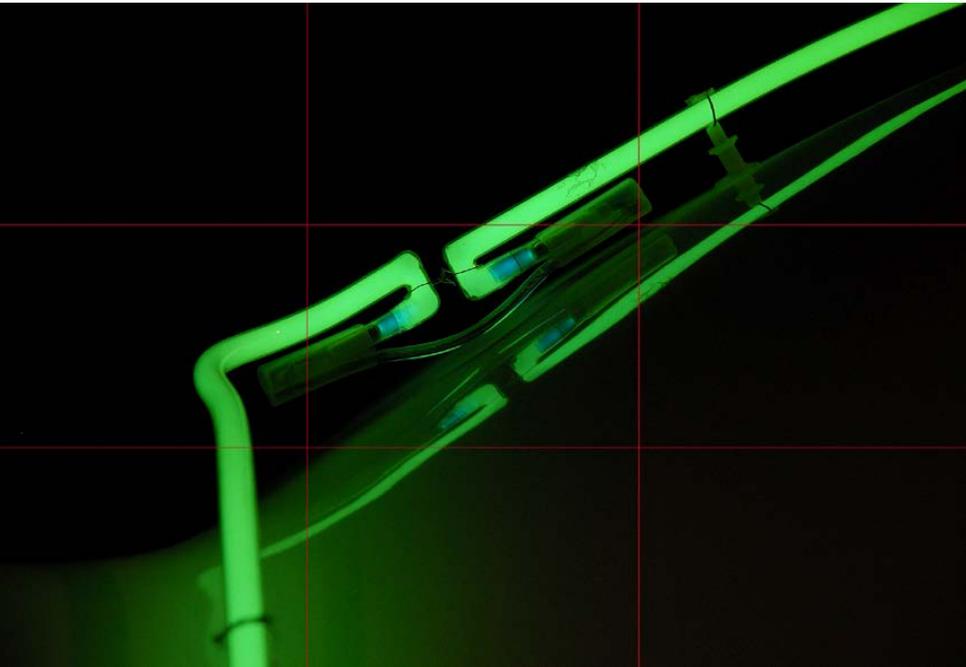


Die Linienführung bestimmt das Bild. ▶ Nikon D70s | 18 mm | ISO 800 | 1/40 Sek. | f 3.5

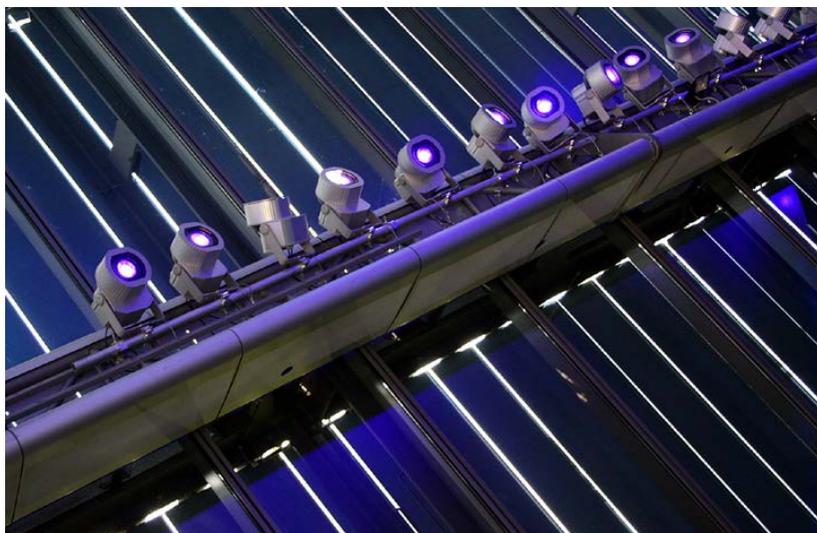
Bilddrittellung in der Praxis

Nach der Maßgabe des Goldenen Schnitts ist die Drittelregelung eine gute Orientierung, um zu harmonisch wirkenden Fotogestaltungen zu kommen. Natürlich können Sie den Goldenen Schnitt bei der Aufnahme nicht »berechnen«. Erschwerend kommt bei der Bildgestaltung hinzu, dass die Gitterlinien, die bei vielen Kameramodellen das Bild teilen, das Foto nicht in drei, sondern vier Teile aufteilen – dennoch können diese Gitterlinien eine gute Orientierung sein.

Wichtiger ist jedoch Ihr Gefühl. Schauen Sie sich einfach einmal diverse Fotos an, die Sie ohne Kenntnis der gerade geschilderten Zusammenhänge geschossen haben. Prüfen Sie, welche Aufnahmen Ihnen »harmonisch gestaltet« vorkommen und welche Ihnen nicht so gut gefallen. Wenn Sie dann nachmessen, werden Sie vermutlich feststellen, dass Ihnen oftmals genau die



Die Linien zeigen die Bilddrittellung. ▶ Nikon D200 | 70 mm | ISO 400 | 1/1000 Sek. | f 4.5



Aufsteigende Linien wirken positiv – fallende Linien dagegen negativ.

► Canon 350D | 30 mm | ISO 400 | 1/40 Sek. | f 4.5



Neonbeleuchtungen, die Sie beispielsweise in Einkaufspassagen finden, sind geeignete Motive. ► Nikon D200 | 70 mm | ISO 400 | 1/125 Sek. | f 5.6

TIPP

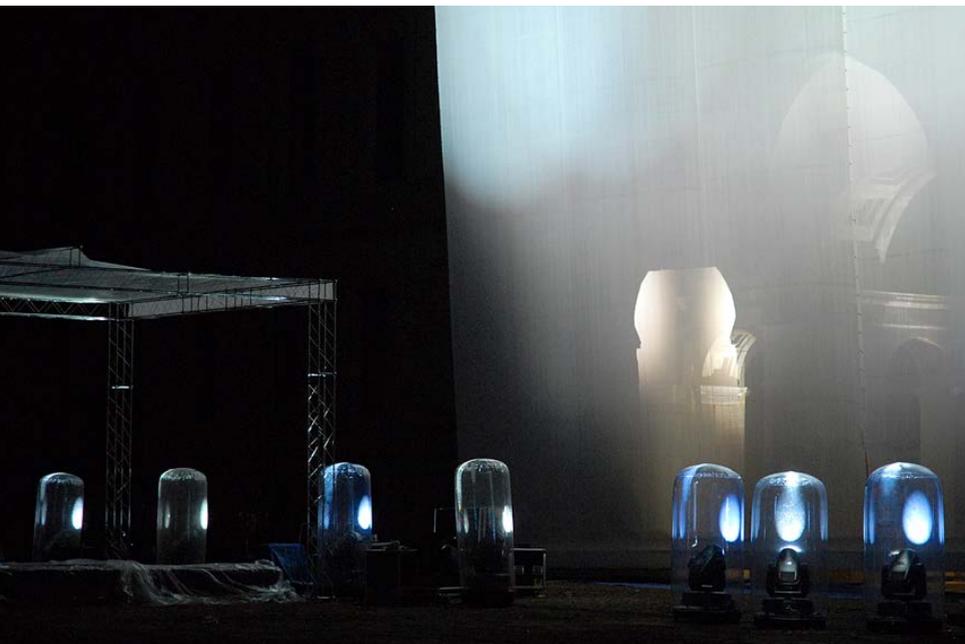
Bildgestaltung

Bei statischen Motiven haben Sie den Vorteil, auf eine saubere Bildgestaltung achten zu können. Bei sich bewegenden Motiven ist das nur schwer möglich.

Bilder gut gefallen, die den Goldenen Schnitt berücksichtigen. Das war ja auch das Ansinnen der Forscher: Sie wollten herausfinden, was der Mensch als »harmonisch« empfindet, und die Erkenntnisse mathematisch nachvollziehbar festhalten.

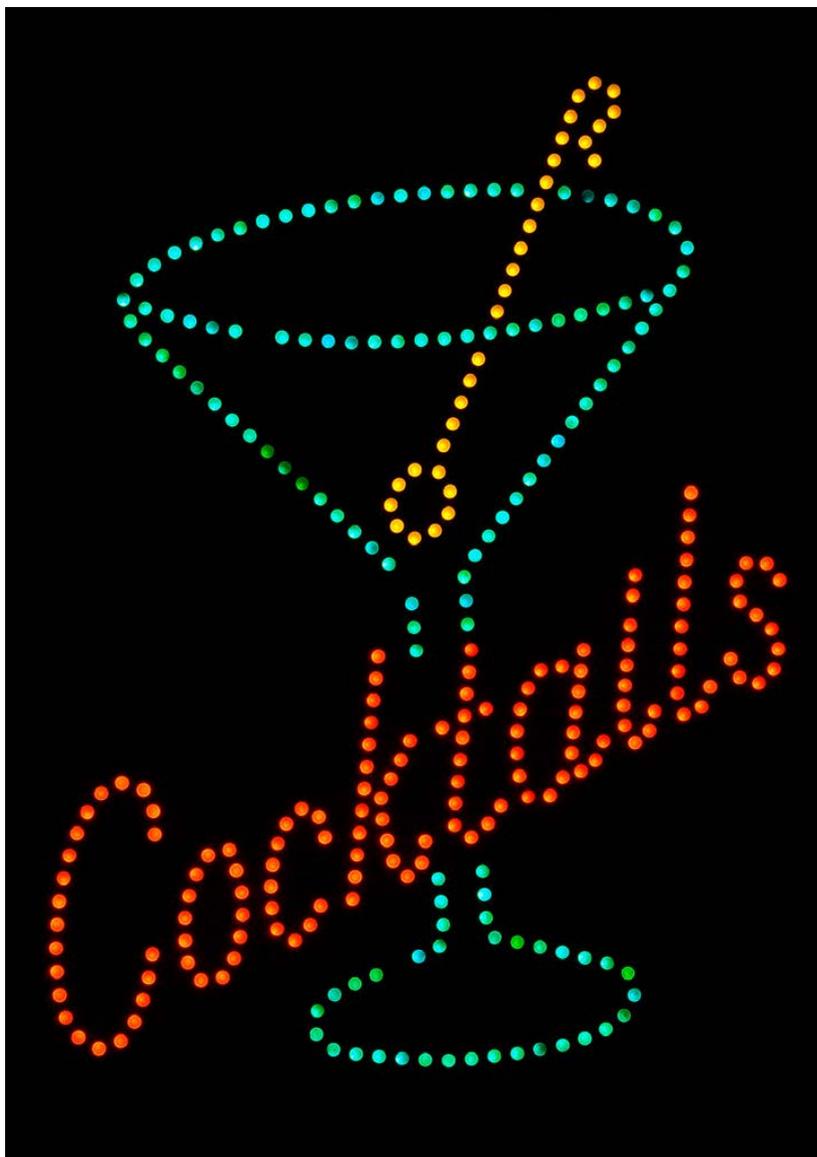
Format

Da es sich beim Goldenen Schnitt um ein »Verhältnis« handelt, spielt das Format des Fotos keine Rolle. Sie können sowohl das Quer- oder Hochformat dritteln als auch die verschiedenen Seitenverhältnisse wie 3:2, 4:3, 16:9



Dieses Bild entstand bei der Festveranstaltung zur Einweihung des Schlossneubaus in Braunschweig.

► Nikon D200 | 70 mm | ISO 800 | 1/60 Sek. | f 4.5



Dieses Motiv ist nicht gemalt, wie man vielleicht meinen könnte – es sind lauter kleine LED-Leuchten. ▶ Nikon D200 | 105 mm | ISO 400 | $\frac{1}{320}$ Sek. | f 9

7 Leuchten über Leuchten



Hier bestimmen die Linien das Bild, ... ▶ Nikon D200 | 20 mm | ISO 100 | 7 Sek. | f 32



... hier sind es eher die Farben. ▶ Nikon D200 | 17 mm | ISO 100 | 10 Sek. | f 32

oder auch 1:1. Viele aktuelle Kameramodelle bieten all diese Seitenverhältnisse zur Auswahl an.

Farbkreis

Wenn man Menschen Farben nach ihrer Ähnlichkeit sortieren lässt, kommt im Normalfall immer das gleiche Ergebnis heraus. Da die Farbtöne am Anfang und am Ende der Sortierung sehr ähnlich sind, kam man schnell zur Form eines Kreises – den sogenannten Farbkreis.

Es gibt viele unterschiedliche Farbkreise – und nicht etwa nur einen »richtigen«. Das liegt an den unterschiedlichen Farbmodellen (zum Beispiel RGB und CMYK) und auch an den verschiedenen Ausgabegeräten sowie an der unterschiedlichen Gewichtung einzelner Farbbereiche.

Würde man Farben ausschließlich nach ihrer Wellenlänge sortieren, entstünden unterschiedlich große Bereiche, weil beispielsweise bei Gelbtönen viel geringere Variationen der Wellenlänge notwendig sind, um eine Abstufung zu erkennen, als etwa zwischen zwei Rottönen. Normalsichtige Menschen können mehr Gelb- und Grüntöne voneinander unterscheiden als zum Beispiel Rottöne.

Übrigens nehmen die allermeisten Menschen (außer Farbenblinden) Farben in etwa gleich wahr. Nur deshalb ist es auch möglich, Farben mit Bezeichnungen zu versehen. So meinen beispielsweise praktisch alle Menschen denselben Farbton, wenn etwa von »Blau« gesprochen wird. Farbkreise werden zunächst aus den sogenannten Primärfarben gebildet, die in der Abbildung

Position

Die Position der Farben innerhalb des Farbkreises ist wichtig bei der Beurteilung, wie Farben aufeinander reagieren. Die Richtung der Farbenanordnung unterscheidet sich von Farbkreis zu Farbkreis. Während Goethes oder Newtons Farbkreise die RGB-Farben im Uhrzeigersinn anordnen, zeigt Itten sie entgegen dem Uhrzeigersinn. Dies ist mit der jeweiligen Wellenlänge besser in Einklang zu bringen, da Blau eine kürzere Wellenlänge als Gelb oder Rot besitzt.

TIPP



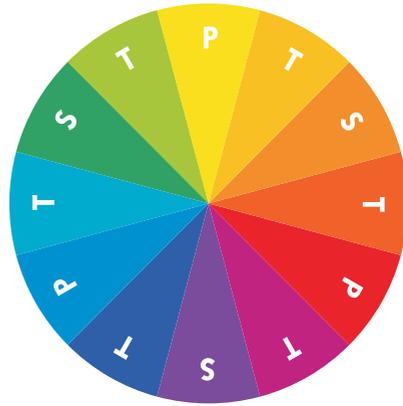
Dies ist ein relativ großes Lichterspiel. Es ist etwa einen halben Meter groß.

► Nikon D200 | 105 mm | ISO 1000 | 1/20 Sek. | f 2.8

mit einem **P** gekennzeichnet sind. Es handelt sich dabei um die drei Farben **Rot**, **Gelb** und **Blau**. Mischt man zwei Primärfarben miteinander, entstehen die sogenannten Sekundärfarben, die im Bild mit einem **S** gekennzeichnet sind.

Werden Rot und Gelb gemischt, entsteht Orange. Mischt man Gelb und Blau, ergibt dies Grün – beim Mischen von Blau und Rot entsteht Violett.

Werden die im Farbkreis nebeneinanderliegenden Primär- und Sekundärfarben gemischt, entstehen die sogenannten Tertiärfarben, die im Bild mit einem **T** gekennzeichnet sind. Das ganze Farbspektrum ergibt sich, wenn die Farbmischung in vielen Abstufungen erfolgt.



Dieses beleuchtete Seepferdchen wurde in einem Aquarium aufgenommen.

► Nikon D200 | 105 mm | ISO 400 | 1/90 Sek. | f 5